

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

21. bis 27. Oktober 2024 - Entrümpeln

Von Manfred Büsing, Diakon i.R. und Seelsorger in Hannover

Zeitschriften, Prospekte, Bücher: 19 Säcke hat Manfred Maria Büsing voll bekommen. Er entrümpelt gerade seine Wohnung und ein wenig auch den inneren Krepel. Manfred Maria Büsing ist Diakon i.R. und Seelsorger in Hannover.



Manfred Maria Büsing

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Katholischen Rundfunkreferats zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 21.10.2024: Der Sammler

Bei mir im Flur 19 Müllsäcke. Prall gefüllt mit Papier, meinem Altpapier. In den vergangenen drei Wochen habe ich, meist abends, wie sagt man: ausgemistet. Für mich keine angenehme Beschäftigung. Aber bei schöner Musik und mit einem Glas Rotwein ging es dann doch zunehmend leichter. Ich bin wahrlich kein Jäger. Aber dafür ein ausgesprochener Sammler. Das kann man doch bestimmt noch mal gebrauchen. Dann kommt das Papier auf einen Stapel. Droht dieser umzukippen, kommt gleich der nächste daneben. Irgendwann ging es aber nicht mehr so weiter. Gemäß dem biblischen Motto: behalten und Wegwerfen hat seine Zeit. Also Müllsäcke her und weg damit. Nach getaner Arbeit: ein gutes Gefühl. Fühlt sich so Befreiung an? Ich schaue auf meine 19 Müllsäcke. Ja! Und schon heute Abend werde ich befreit einschlafen.

Dienstag, 22.10.2024: Irdische Schätze

Da stehen sie nun. Die 19 Säcke mit meinem aussortierten Altpapier. Dieses war gesammelt in unzähligen Stapeln - so einiges schon von vor 20 Jahren. Vieles davon ist leicht und locker in den Säcken gelandet. Anderes davon hätte ich am liebsten noch behalten. Gern gehortet wie einen kleinen Schatz. Den letzten gedruckten Katalog eines schwedischen Möbelhauses zum Beispiel. Einmal im Jahr steckte er verlässlich bei mir im Briefkasten. Und dann war es wie ein vertrautes Familientreffen. Billy war wieder da. Sten nun mehr belastbar und Ivar gesellte sich neu dazu. Fleischbällchen wurden angeboten und ein Service für fehlende Schrauben. Behalten oder wegwerfen? Die Bibel sagt, dass man sein Herz nicht an irdische Schätze hängen soll. Loslassen hilft. Ob nun Katalog oder auch innere Themen.

Mittwoch, 23.10.2024: Der Tango

Das Wegwerfen fällt einem dann schwer, wenn sich mit den Dingen gefühlvolle und eindruckliche Erinnerungen verbinden. Für mich persönlich sind das zum Beispiel meine Tango-Zeitschriften. Über zehn Jahre schon habe ich das Abo. Monatliches Erscheinen. Das macht 120 Exemplare Tango-Welten. Gefüllt und gefühlt mit innerer Verbundenheit, Wärme, Emotionen. Einige Artikel auch zum Thema Tango und Kirche. Wie einladend gerade auch spirituelle Räume für suchende Menschen sind. Dass man über den Tango etwas vom klassisch-kirchlichen Vokabular erspüren kann. Nachfolge. Geführt und gehalten werden. Einmal war ein Liedtext abgedruckt: "Ich bin sicher, Gott liebt Tango." Nun entsorge ich mal. Der Tango bleibt. Die Liebe bleibt. Mit Gewissheit.

Donnerstag, 24.10.2024: Die Lebensabschnitts-Bücher

Wie entsorgt man Bücher? Auch über den Altpapiercontainer auf dem Wertstoffhof? Aber, Bücher wegwerfen? Das ist schon eine heikle Sache. Lange Zeit ging das für mich gar nicht. So hat sich mit den Jahren eine ganze Bibliothek angesammelt. Lebensabschnittsbücher. Werden wohl ein paar hundert sein. Sie liegen und stehen in meinem Arbeitszimmer. In Schränken, Regalen, in der Fensterbank. Dabei auch ganz viel theologische Literatur. Manches habe ich verschlungen. Anderes nur überflogen oder gar nie gelesen. Mein Denken und Fühlen, mein Zweifel und Glaube hat sich über die Jahre auch verändert. Gottesbilder haben sich weiterentwickelt. Andere in Luft aufgelöst.

Nun steckt Gott ja auch nicht unbedingt in meinen Büchern. In der Bibel wohl schon. Und die werde ich auch niemals wegwerfen.

Freitag, 25.10.2024: Postkarten

Früher war mehr Postkarten. Jetzt bekomme ich vielleicht noch vier im Jahr. Ich lese, wo sich jemand grad befindet. Wie das Wetter da so ist. Manchmal noch etwas über das Essen und das Allgemeinbefinden. Am meisten freue ich mich über die Postkarte. Selbst da hat jemand an mich gedacht. Hat sich Mühe gegeben. Adresse. Briefmarke. Handschriftliches auf kleinstem Raum. Ich könnte sie nie ins Altpapier geben. Jede führt mich in die weite Welt. Bringt mich ganz nah zu meinen Liebsten. Und wenn ich mir was wünschen dürfte. Dann, dass Gott mir auch mal ne Postkarte schickt. Aus der Ferne. Ganz nah und ganz nur für mich. Wie das Wetter da wohl ist. Das Essen. Das Allgemeinbefinden. Es wird sich bestimmt alles gut anfühlen. Briefmarke? Braucht es nicht. Ich lass mich gern überraschen.

Samstag, 26.10.2024: Abendlaub (Zwischendrin um 16.50 Uhr)

Geben ist seliger als Nehmen. Ich finde, Behalten ist wesentlich einfacher als Wegwerfen. Liegt das bei uns in der Familie? Meine Oma zum Beispiel sammelte eigentlich alles. Vorzugsweise Geschenkpapier. Meine Eltern im Schwerpunkt Streichholzschachteln und Zuckerstückchen. Wahrscheinlich Kriegsgeneration. Ich nun nicht. Und dennoch. Einer meiner Schwerpunkte: Werbeprospekte. Vorzugsweise von Supermärkten, Drogerie- und Möbelketten. Beim Wegwerfen finde ich bunte DIN A4-Werbung aus den letzten 15 Jahren. Na, immerhin kann ich jetzt sagen, was zum Beispiel ein Blumenkohl damals gekostet hat - oder eine 3-2-1 Polstergarnitur. Die Bibel warnt vor Zerfall, Mottenfraß und sinnloser Vergänglichkeit. Also weg damit. Und noch einen Abendspaziergang machen. Gott wirbt mit wunderschön-buntherbstlichem Laub. Vielleicht sammle ich mal zur Abwechslung Herbstblätter. Es wird mir ein Vergnügen sein.

Sonntag, 27.10.2024: Gefühlsmüllsäcke

Sonntag - Ruhetag. Endlich Schluss mit Ausmisten und Wegwerfen. Entlastung. Befreiung. Gutes Gefühl. Durch neunzehn Altpapiersäcke, die morgen dann endlich zum Wertstoffhof kommen. Und nun? Stark bleiben! Nicht gleich wieder neues Papier sammeln und damit hochstapeln. Mit dem Äußeren hat es also ganz gut geklappt. Selbstkritisch schaue ich bei mir aber auch auf innerlich ansammelte Altlasten. Da ist das Entsorgen nicht so einfach. Enttäuschungen, Verletzungen, Sorgen, Ängste. Puh, das ergäbe bestimmt noch mindestens einen weiteren Müll- und Abfallsack. Ob Gott ihn mir mal so eben abnimmt? Wahrscheinlich nicht. Aber, er wird ihn schon irgendwie mittragen. Dann wird es etwas erträglicher und leichter. Gott sei Dank.